

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1965-12-10

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

10. Dezember 1965

Liebe Pamela, -

Dein Datum war in meinem Herzen nie verloren gegangen, doch möchte ich zu dieser Lebensstunde seiner wieder ausdrücklich - und mit Segenswünschen - gedenken.

Auch lege ich ein paar Sächlein bei.

Ich weiss nicht, ob Du diese Feuchtwanger-Verse noch hast und ob Du sie magst. Mir fielen sie neulich zufällig in die Hände, ich habe sie für mich selbst photokopieren lassen und schicke Dir, was ich hatte. Vielleicht, hoffentlich freut es Dich ein wenig.

Das Bildchen fand sich ganz kürzlich erst. Es stellt mich, elfjährig, als Prinzen in "Aschenbrödel" dar, ich trage Kläuschens schon ihm zu klein gewordenen Sonntags-Samtanzug, den silbernen Aufsatz unserer Obstschale und, da das Ding auf meinem Kopf nicht halten wollte, ein martialisch Band unterm Kinn. Ein bisschen so, scheint mir, hat Esther Carola dreingeblickt, als ich sie kennen lernte.

Die Besprechung aus der "Frankfurter Allgemeinen" soll Dir nur zeigen, dass man also auch so über das Buch denken und schreiben kann. Gewiss zweifelst Du ohnedies nicht mehr daran, dass es nichts als meine Pflicht war, den Roman, wo irgend möglich, herauszubringen.

Anatol habe ich sehr zu meiner Freude im Fernsehen gehört und geschaut. Nicht nur ist er sehr begabt, kann sehr viel, wirkt sehr reizvoll, sondern er "verkauft" sich auch äusserst gut, weiss wie mans macht und machen muss - ein unabdingbares Wissen für jeden Artisten. Die kleine israelische Sängerin hat er durchaus an die Wand gespielt.

Sei doch bitte so lieb und danke Tilly herzlichst für Ihr Briefchen und die Ratschläge. Aber es ist schwer, bis unmöglich, hier in Kilchberg täglich eine Baby-Schweinshaxe aufzutreiben. Schweinshaxen irgendwelchen Alters gibt es bei uns überhaupt nicht. Vielleicht versuche ich noch, mich mit einer Schlächtereier in Zürich in Verbindung zu setzen. Freilich ist mein Zustand leider die unmittelbare Folge einer missglückten Operation, und es scheint mir sehr ungewiss, dass er überhaupt zu beeinflussen ist.

Leb wohl, liebe Pamela, - viele Grüsse für Charles.

Ich bin immer Deine

Erika